

Der Gesangverein Liederkrantz Althausen feiert 1995 sein 150jähriges Bestehen

Der Liederkrantz Althausen ist ein Gesangverein mit einer bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichenden, wechselvollen Geschichte. Gegründet wurde er im Jahr 1845, also drei Jahre vor der 48er-Revolution, und zwar - wie damals gar nicht anders denkbar - als Männergesangverein. Der Verein wird im kommenden Jahr 150 Jahre alt. In diesen eineinhalb Jahrhunderten hat der Gesangverein Liederkrantz Althausen im kulturellen Leben des Dorfes eine wichtige, ja prägende Rolle gespielt. Die Vorsitzende des Liederkrantzes, Bettina Teupe, stellt nachstehend den traditionsreichen Gesangverein vor, dessen gemischter Chor heute 35 aktive Sängerinnen und Sänger umfaßt.

Die Gründungsväter des Jahres 1845 waren junge Männer im Alter von etwa 20 Jahren. Sie hatten den mehrstimmigen Gesang sicher in ihrer Schulzeit kennengelernt, denn seit Beginn des Jahrhunderts bemühte sich die Kirchenverwaltung, die damals auch die absolute Schulaufsicht hatte, um die Förderung des Kirchengesangs. Dazu trafen sich die Lehrer der Region mehrmals im Jahr in Weikersheim und ließen sich zu Chorleitern ausbilden.

Auch der Volksgesang bekam einen hohen Stellenwert. Es war die Zeit der Romantik, in der für alle Kunstrichtungen die Gedanken, Stimmungen und Sehnsüchte

des einzelnen große Bedeutung gewannen. Im politischen und sozialen Bereich gab es zugleich das Bedürfnis nach bürgerlicher Freiheit, Demokratie und der nationalen Einheit Deutschlands.

Diesem romantischen und patriotischen Zeitgeist entsprechend, entstanden viele heute noch populäre Liedkompositionen: Die Lieder des schwäbischen Komponisten Friedrich Silcher, das Deutschlandlied von Fallersleben und die Vertonung des Heiderösleins sind dafür typische Beispiele.

In der damaligen Bevölkerung, insbesondere der männlichen Jugend, paßten sie zu dem Bedürfnis, die Gedanken, Gefühle und patriotische Gesinnung im gemeinsamen Gesang auszudrücken. Gründungen von Gesangvereinen lagen damals also buchstäblich in der Luft.

Bereits 1845 die erste Fahne

Die Männer der 1. Stunde des Liederkrantzes Althausen waren Michael und Christian Ruck, Michael Ulshöfer, Michael und Andreas Weißmann, weitere 11 Sänger, 4 Ehrenmitglieder und Vikar Louis Holzbaur aus Neunkirchen, der die Satzung formulierte und aufschrieb. Leider ist diese erste Satzung von 1845 nicht mehr überliefert. Das Gründungsdatum ist belegt durch die erste Fahne, auf der das Datum Januar 1845 aufgestickt ist.

Aus einem Zeitungsbericht ist zu erfahren, daß bereits am Pfingstmontag, dem 12. Mai 1845, ein großes Fest mit Fahnenweihe veranstaltet wurde. Dort heißt es: "... daß ein aus Althausens kräftigen Jünglingen gebildeter Gesangverein zum ersten Male seine Fahne mit württembergischer Farbe wehen ließ ...". Weiter unten lesen wir: "Das Fest hat den Beweis gegeben, daß auch in unserer Gegend kleine Volksfeste abgehalten werden können, ohne daß die Schranken der Ordnung und Sittlichkeit dabei überschritten werden ...".

Zu letzterem hatte der Verein die Mitglieder ausdrücklich in seinen Statuten verpflichtet. In § 3 heißt es: "Ein ordentliches, stilles, sittlich gutes und mäßiges Benehmen zu jeder Zeit sind unerläßliche Bedingungen des Vereins ...". Besonders bei öffentlichen Veranstaltungen wird jedem Mitglied aufs angelegentlichste empfohlen, die strengste Nüchternheit, das anständigste Benehmen und die größte Bescheidenheit einzuhalten, damit der Verein sich dadurch die Achtung der Zuhörer erwerbe".

Im Dezember 1847 wurden die Statuten von Vikar Holzbaur umgeschrieben, da sie "in einigen Stücken zu scharf verfaßt waren", wie es in der Vorbemerkung der neuen Satzung hieß. Diese geänderten Statuten sind in Originalschrift im Vereinsarchiv erhalten, worauf der Liederkrantz Althausen sehr stolz ist.

"Wahl eines Vorstandes überflüssig"

Diesen Statuten ist zu entnehmen, daß es damals keine Vorstandschaft gab; Beschlüsse wurden durch Mehrheitsentscheidungen der Mitglieder gefaßt. "Die Wahl eines Vorstandes", so hieß es wörtlich, "ist unnötig und überflüssig". Auch der Schriftführer war noch unbekannt. Deshalb sind auch aus den Jahren 1845 bis 1907 keine schriftlichen Aufzeichnungen der Vereinsgeschichte, geschweige denn Protokollbücher vorhanden.

Der wichtigste Mann im Verein war der "Cassier". Er verwaltete das Vermögen, das anfangs aus einer Fahne, einer Blechdose zur Aufbewahrung von Kerzen, den Noten von 12 vierstimmigen Kirchenliedern, zwei Sammelbänden "Deutschlands Liederkrone" und den Bargeldeinnahmen aus Beiträgen bestand. Der "Cassier" mußte alle drei Monate Rechenschaft ablegen über Einnahmen, Ausga-

Der Männergesangverein Liederkrantz Althausen bei einem Maienfest 1914.





ben und Vermögensstand. Er wurde vier-
teljährlich gewählt.

Etwa fünf Jahre nach der Gründung geriet
der Verein in eine schwere Krise. Die Hin-
tergründe kann man nur erahnen. Ganz
allgemein wurden die Gesangvereine da-
mals von der Obrigkeit mit Argwohn beob-
achtet: Die Solidarität, das Selbstbewußt-
sein, der Patriotismus und das Freiheits-
streben, was sich im gemeinsamen Ges-
ang ausdrückte, wurde als bedrohlich für
die monarchistische Ordnung empfunden.
Aber auch mit der Kirche scheint der
Liederkranz Schwierigkeiten gehabt zu
haben: Die Gesangsbeiträge während
der Gottesdienste waren überraschen-
denweise auf Antrag der Gemeinde (!) vom
Kirchenconvent "als die Gemeinde nicht
erbauend, für die Zukunft abgeschafft
worden". Es "wurde kirchenconventlich
beschlossen den Gesangverein aufzuhe-
ben". Es gab Vereinsaustritte und Noten
wurden zurückgefordert, die dem Verein
von der Heiligenpflege bezahlt worden
waren. Hierüber gibt es einen Briefwech-
sel des Schultheiß Baur mit dem "Wohl-
lößlichen Pfarramt" im Pfarrarchiv Neun-
kirchen.

Über das Schicksal des Liederkranzes
Althausen in den kommenden Jahren ist
nichts bekannt. Nur von 1868 gibt es einen
Bericht über ein Fest am Peter- und Pauls-

Tag, den 29. Juni, mit der Weihe der zwei-
ten Fahne. Sie wurde gestiftet von Johann
Riegler, einem "singenden Mitglied aus
der Gründungsrunde", der 1852 nach Litt-
le Rock / Arkansas ausgewandert war.

Erst ab 1907 Protokolle

Ab August 1907 liegen schriftliche Proto-
koll vor, denn am 4. August 1907 wurden
auf einer Generalversammlung erstmals
ein Vorstand, ein Kassier, ein Schriftführer
und ein vierköpfiger Ausschuß (ein Mann
aus jeder Stimme) gewählt. In den alten
Protokollbüchern stehen in sauberer, mit
schwarzer Tinte geschriebener altdeut-
scher Schrift Berichte über die wöchentli-
chen Chorproben, Ausschußsitzungen,
Auftritte und Geselligkeiten. Vereinsein-
und austritte wurden ebenso notiert wie
fehlende Mitglieder und Verspätungen.
Wer zu spät kam, mußte Strafe bezahlen,
und nach dreimaligem unentschuldigtem
Fernbleiben von der Singstunde wurde
das betreffende Mitglied unerbittlich aus-
geschlossen.

Während der Zeit der beiden Weltkrie-
ge wurden keine schriftlichen Aufzeichnun-
gen gemacht. Auch über die Zeit zwi-
schen den Kriegen gibt es wenig Informa-
tionen. Sicher ist, daß ab 1919 wieder re-
gelmäßige Singstunden stattfanden. Au-
ßerdem wissen wir, daß in der Zeit des

Liederkranz Althausen 1845 e.V.

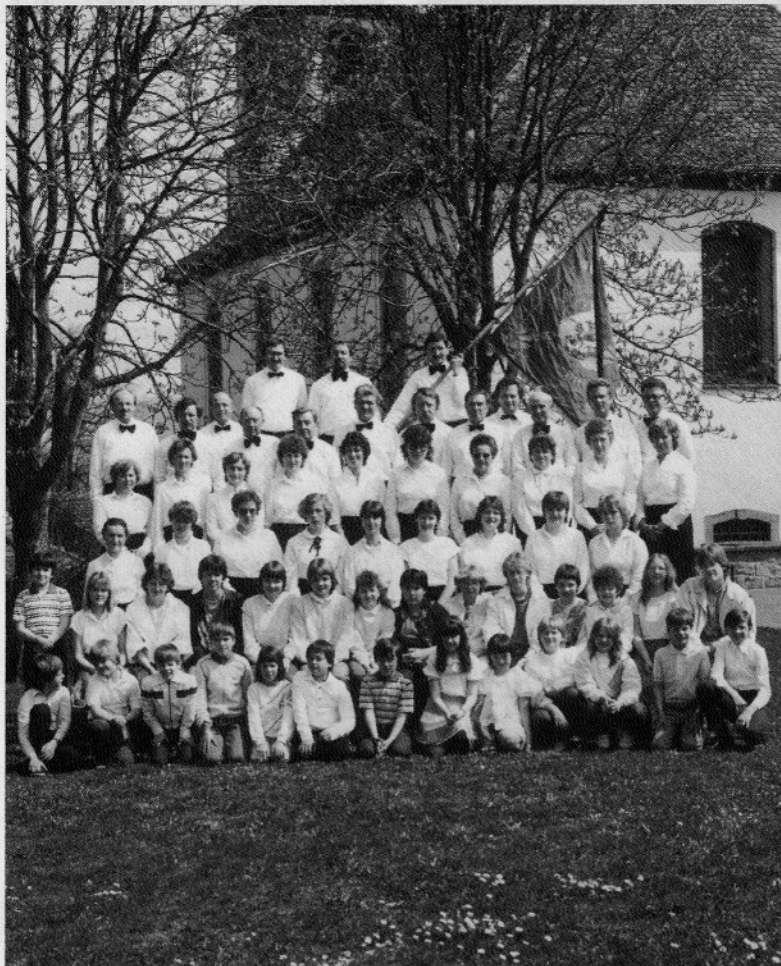
Vorsitzende: Bettina Teupe
Stellvertr. Vorsitzender: Werner Hopf
Chorleiter: Martin Wächter
Schatzmeister: Helmut Sonntag
Schriftführerin: Anke Nawratil
Chormitglieder: 35 (Durchschnittsalter 45 Jahre)
Chorprobe: Jeden Dienstag von 20.00 bis 21.30
Uhr im Singstundenraum im Rathaus
Bettina Teupe, Im Brunnental 10,
97980 Bad Mergentheim-Althausen,
Telefon 07931/44130



Vorsitzende
Bettina Teupe



Chorleiter
Martin Wächter



Nationalsozialismus der Vereinsvorsit-
zende in "Vereinsführer" umbenannt wur-
de und nach seiner Wahl erst vom Kreis-
führer bestätigt werden mußte, ehe er sein
Amt antreten durfte. Das läßt ahnen, daß
die Gesangvereine, ähnlich wie in den
Gründerjahren, wieder von den politi-
schen Machthabern argwöhnisch beob-
achtet und kontrolliert wurden. Durch die
beiden Weltkriege starben 18 Mitglieder
des Liederkranzes.

*Der gemischte Chor
und der Jugendchor
beim 140jährigen Ju-
biläum 1985.*

Wiederbelebung des Vereins 1947

Das 100jährige Bestehen des Liederkran-
zes Althausen fiel im Jahre 1945 noch in
die Kriegszeit und wurde nicht gefeiert.
Am 8. März 1947 fanden sich die Vereins-
mitglieder zu einer Generalversammlung
zusammen und besetzten die Vereinsäm-
ter neu. Seitdem wird wieder über regel-
mäßige Chorproben berichtet. Ab 1949
wurden auch Frauen in den Verein aufge-
nommen. Marie Deeg und Marie Ulshöfer
sind zwei dieser Frauen der 1. Stunde, und
sie singen heute noch aktiv im Chor mit.
Zunächst gab es weiterhin Proben und
Auftritte des Männerchores; daneben tra-
ten nun gelegentlich ein Frauenchor und
ein gemischter Chor auf.

1955 wurde zum Ausgleich für die entfal-
lene 100-Jahr-Feier ein großes Fest zum
110jährigen Jubiläum gefeiert. Dies war für
Althausen das erste große Ereignis der
Nachkriegszeit. Es gab einen Festumzug,
ein Heimattag wurde veranstaltet und



Der gemischte Chor
des Liederkranzes
Althausen im Jahr
1992.

beim Festakt erhielt der Verein nachträglich die Karl-Friedrich-Zelter-Plakette vom Deutschen Sängerbund zum 100jährigen Bestehen. Außerdem wurde feierlich eine dritte neue Fahne geweiht. Der damalige Vorsitzende Johann Siegel wird dieses Jahr 90 Jahre alt. Er ist 72 Jahre Mitglied des Vereins und heute Ehrevorsitzender. 1970 trat beim Festkonzert zum 125jährigen Bestehen zum letzten Mal der Männerchor auf. Er sang zusammen mit dem Patenverein, dem Männergesangverein Neunkirchen, und der gemischte Chor trat bei diesem Anlaß gemeinsam mit dem Kirchenchor Neunkirchen auf.

Seit 1971 leitet Martin Wächter den nun ausschließlich gemischt singenden Chor als Dirigent. Von 1975 bis 1989 gab es zusätzlich einen Kinder- und Jugendchor, der auch 1985 die Jubiläumsfeier zum 140jährigen Bestehen mitgestaltete.

Wie weltoffen und emanzipiert die Mitglieder des Liederkranzes sind, zeigt sich zum Beispiel daran, daß sie 1992 als erster Gesangverein des Hohenloher Gaus einstimmig eine weibliche Vorsitzende wählten, noch dazu eine gebürtige Berlinerin, die allerdings seit neun Jahren auch überzeugte Althäuserin ist.

Die aktiven Mitglieder des Liederkranzes treffen sich jeden Dienstag zur Chorprobe. Daneben gibt es gesellige Aktivitäten im Jahresablauf: Wanderung im Frühling, gemeinsames Essen vor der Sommerpause, Jahresausflug, Federweiseabend, Adventsfeier und spontane kleine Feiern und gesellige Beisammensein. Der Verein spielt in Althausen eine wichtige Rolle bei kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen.

Da es keinen Kirchenchor gibt, beteiligt sich der Liederkranz an einigen Feiertagen an der Gestaltung der Festgottesdienste. Gesungen wird auch bei Goldenen oder Diamantenen Hochzeiten, es wird bei "runden" Geburtstagen der älteren Mitglieder ein Ständchen dargeboten, aber auch bei Beerdigungen gesungen. Am Totensonntag singt der Liederkranz bei der Gedenkfeier am Kriegerdenkmal, in der Adventszeit wird der Altnachmittag der Gemeinde mitgestaltet. Einmal im Jahr veranstaltet der Verein un-

ter einem bestimmten Motto ein Chorkonzert in der Althäuser Turn- und Festhalle, und alle ein bis zwei Jahre führt die Theatergruppe ein volkstümliches Stück in Althäuser Mundart auf. Beim Gemeindefest bringt der Liederkranz jedes Jahr einen Beitrag, und er beteiligt sich natürlich auch bei anderen Gesangvereinen an Jubiläumsfeiern, Freundschaftssingen und Konzerten und nimmt an Chorfesten teil.

Als Althausen 1992 seine 800-Jahr-Feier begehen konnte, war der Gesangverein mit vielen Beiträgen beteiligt. Er eröffnete die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem festlichen Kirchenkonzert, trug mit Heimatliedern zum Gelingen des Festaktes bei, und beim Dorffest sang ein kleiner Chor in historischen Kostümen auf den Straßen Althausens.

Neue Mitglieder willkommen

Im Jahre 1995 wird der Liederkranz Althausen 150 Jahre alt. Das Jahr 1994 wird deshalb schon ganz im Zeichen der Vorbereitung dieses großen Ereignisses stehen. Der Chor würde sich freuen, wenn er sich dafür noch mit am gemeinsamen Gesang Interessierten aus Althausen und Umgebung verstärken könnte. Im Chor hat man die Möglichkeit, auch ohne musikalische Vorbildung aktiv Freude an der Musik zu haben. Wer es einmal probieren möchte, kann gerne unverbindlich in die Chorproben "hineinschnuppern". Vorsitzende Bettina Teupe: "Vom Engagement alter und neuer Mitglieder wird es abhängen, welche Zukunft der Verein haben wird und wie sich die nächsten 150 Jahre gestalten werden."